



Leporellino

Wer? Wie? Was? Wieso?

11 | 2017 – 3 | 2018



Sprache als Schlüssel zur Welt

Das Sprach-Kita-Programm fördert
Kinderhaus St. Albert



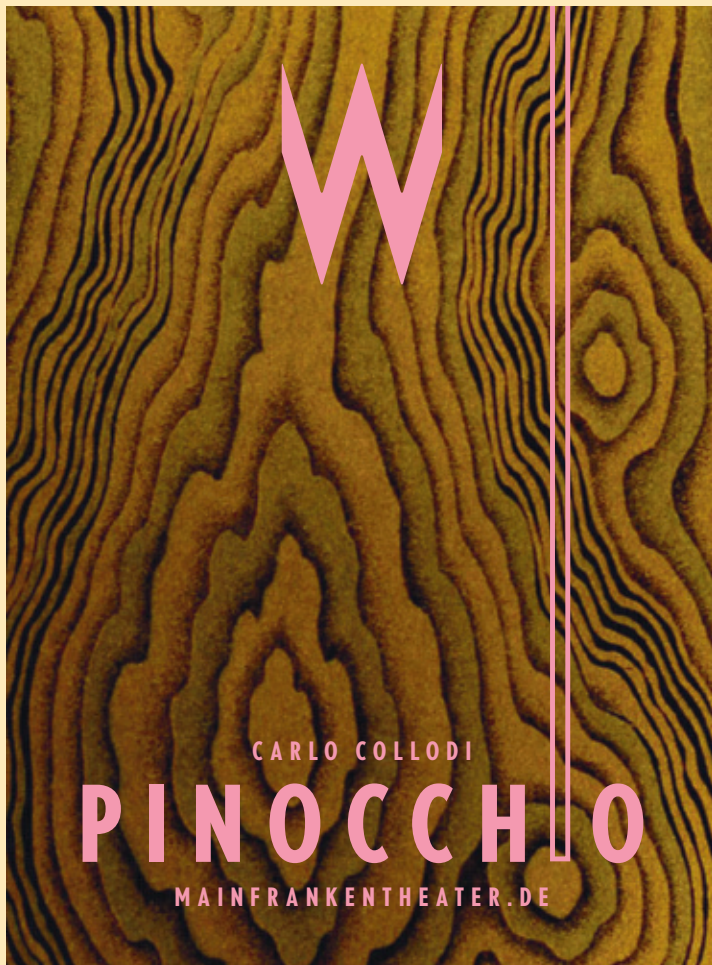
Zurück zum Bauchgefühl

Ein schmackhaftes Pausenbrot lässt
sich einfach zubereiten

Zauberer ZaPPaloTT

Neues Kinderstück im Januar und
3. FamilienTheaterFestival im März





5 Buntes Fest für alle

ZaPPaloTTI-FamilienTheater-Festival startet vom 7. bis 11. März in die 3. Runde



12 Erzählen macht Kinder stark!

Ein Märchenprojekt zur Sprachförderung und Stärkung sozialer Kompetenz

Inhalt

Augenschmaus

3 Erlebnisräume für alle eröffnen

Ab 2018 soll es im Kulturspeicher Sinnesstationen für Menschen mit Handicap geben

4 Die schönsten Bilderbuch-idee gesucht

Stadt Marktheidenfeld und Arena Verlag vergeben den 7. Meefisch

Theaterluft

6 Vom Zauber zu Weihnachten

Die Theater der Region beschenken Klein und Groß noch vor dem Fest mit vielen märchenhaften Klassikern

9 Fliegende Wechsel

Vier Teenager zeigen in der Spessartgrotte in Langenprozelten, welche Talente in ihnen stecken

Stimmgabel

10 Überraschung! Ein grauer Star

Am 26. Dezember kommt das Musical „Benjamin Blümchen“ nach Würzburg

Kunterbunt

11 Sprache als Schlüssel zur Welt

Kinder von St. Albert profitieren von „Sprach-Kita“

14 Zurück zum Bauchgefühl

Bernhard Reiser und sein Team zeigen, wie einfach ein schmackhaftes Pausenbrot sein kann

16 Hier ist die Welt kunterbunt

Bei den „Spielhausminis“ vergnügen sich Kinder von Müttern mit Migrationshintergrund

18 Der Winterzauber geht weiter

Playmobil-Funpark bietet Spielspaß bei jedem Wetter

IMPRESSUM

Herausgeber und Verleger
kunstvoll VERLAG GbR,
Petra Jendrysek & Susanna Khoury

Verlagsadresse
Pleierkirchplatz 11,
97070 Würzburg
Telefon 0931.32916-0
Fax 0931.32916-66
Email kvv@kunstvoll-verlag.de
www.kunstvoll-verlag.de
www.leporellino.de

Grafik: Anna Zgraja



Das nächste Leporellino
erscheint am 15. März 2018

Wir wünschen Frohe Weihnachten!

Erlebnisräume für alle eröffnen

Ab dem kommenden Jahr soll es im Kulturspeicher Sinnesstationen für Menschen mit Handicap geben

Ein Kunstmuseum galt lange Zeit als ziemlich elitäre Sache. Da gingen Leute mit Abitur und Studium hin. Irgendwann begannen die Museen, sich für Kinder zu öffnen. „Heute wollen wir für alle Menschen da sein“, betont Museumspädagogin Christiane Rolfs. Egal, ob jemand vier Jahre oder 104 ist, ob er sehen kann oder nicht, ob er im Rollstuhl sitzt oder eine fremde Sprache spricht: Das Museum im Kulturspeicher möchte jedem Menschen Erlebnis- und Erfahrungsräume eröffnen.

Das zu verwirklichen, ist allerdings eine anspruchsvolle Sache. Seit eineinhalb Jahre arbeiten Christiane Rolfs und ihre Kollegin Sophia Kippes an der Idee eines inklusiven Kunstmuseums. Was benötigen Menschen, die nur noch einen Sehrest haben, um sich ein Bild zu erschließen? Wie

führt man Hörbehinderte durchs Museum? Viele Menschen halfen und helfen mit, um im Projekt „Sinnbilder – Kunst mit allen Sinnen“ diese und etliche weitere Fragen zu beantworten.

So kooperierten Rolfs und Kippes mit Schülern der Blindeninstitutsstiftung und des Matthias-Grünewald-Gymnasiums. Die Entwürfe der Jugendlichen für fantasievolle Sinnesstationen sind im Kreativraum des Museums versammelt. Nun geht es darum, aus diesen Ideen konkrete „Hands-On-Stationen“ zu entwickeln. Damit sind die Schüler überfordert, sagt Rolfs: „Weshalb wir in der nächsten Projektphase mit Studierenden zusammenarbeiten.“ Zwei Studentinnen werden sich Gedanken über das Design der Stationen machen. Außerdem wurde eine Kooperati-



Diese von Schülern entwickelte Sinnesstation enthält unter anderem ein Tastbild, zeigt Museumspädagogin Christiane Rolfs.

on mit Robert Tscharn, Spezialist für Psychologische Ergonomie an der Uni Würzburg, angebahnt.

Dass die Aufgabe, Menschen mit Sinnesbehinderungen Kunstwerke zugänglich zu machen, so komplex ist, hätte Christiane

Rolfs nie gedacht. Inzwischen ist immerhin ein großer Teil der Arbeit geleistet. Im kommenden Jahr sollen die ersten beiden Sinnesstationen vorgestellt werden – und zwar spätestens beim Kinderkulturfest im Sommer. *Pat Christ*

FOTOS: PAT CHRIST; ILLUSTRATION: FREEPIK



Ein Schüler entwickelte diese Hörstation: Oben wird eine Murmel eingeworfen, die auf den Kegel trifft und von dort abprallt. Je nachdem, ob sie links oder rechts auf ein Stäbchen fällt, wird zufällig ein anderer Klang erzeugt.



Franck-Haus
Marktheidenfeld
Untertorstr. 6

Öffnungszeiten:
Mi bis Sa 14-18 Uhr
So + Feiertag 10-18 Uhr
Eintritt frei

www.marktheidenfeld.de

Ausstellung im Franck-Haus

21.10. - 26.12.2017

„Der Meefisch“

Wettbewerb
für Bilderbuch-
illustration



Finalistenausstellung

Welche ist die schönste Bilderbuchidee?

Stadt Marktheidenfeld und Arena Verlag vergeben den 7. Meefisch

„Die schlaflose Schlafkatze“, „Der Malfisch“, „Der Bär und die Bienenkönigin“ – rekordverdächtige 124 Beiträge, darunter zahlreiche aus dem Ausland, wurden für den Buch-Illustrationswettbewerb „Der Meefisch“ eingereicht, den die Stadt Marktheidenfeld zusammen mit dem Würzburger Kinder- und Jugendbuchverlag Arena in diesem Jahr zum siebten Mal durchführt. „Wir freuen uns sehr über das große Interesse am Meefisch“, stellt Inge Albert, Leiterin des Stadtmarketings Marktheiden-

feld, heraus. „Die vielen Einsendungen zeigen uns, dass der Wettbewerb im In- und Ausland ein sehr gutes Image hat.“ Eine Jury traf aus den Einsendungen die Vorauswahl für die traditionelle Finalisten-Ausstellung im Franck-Haus. Dort können noch bis 26. Dezember die 20 schönsten Illustrati-



onsprojekte begutachtet werden, unter denen dann der Gewinner oder die Gewinnerin des

Meefisches ermittelt und am

9. Dezember bekannt gegeben wird. „Mit dem Preis wollen wir dazu beitragen, Kinder so früh wie möglich für Bücher zu begeistern“, betonte Erste Bürgermeisterin Helga Schmidt-Neder anlässlich der Ausstellungseröffnung. Darüber hinaus, so Schmidt-

Neder, möchte man den Sinn für die Illustrationskunst und die Schönheit der Buchgestaltung wecken. Der Preisträger darf sich nicht nur über die schöne Trophäe freuen, sondern auch über die Umsetzung seines Buches durch den Arena Verlag. sek

FOTOS: MARCUS MEIER



PrintCarrier.com
the printing people

Der starke Druckpartner an Ihrer Seite!

dauerhaft günstige Preise

gratis Versand

gratis Datenprüfung

» www.PrintCarrier.com



4 Leporellino

Wie ein Holzschnitt entsteht

Workshop im Deutschordensmuseum Bad Mergentheim

Schon sehr früh in der Geschichte hat der Mensch Stempel aus Holz zum Drucken benutzt, teils für Schriftzeichen. Später wurden Stoffe und Tapeten bedruckt. Der Holzschnitt ist ein „Hochdruckverfahren“; das Motiv wird auf das Holz vorgezeichnet und alles neben der Zeichnung wird „weggeschnitten“. Die zurückgebliebenen „Stege“ sind der „Druckstock“, auf die Stege wird die Farbe zum Drucken aufgetragen. Wie das alles genau funktioniert, zeigt der Workshop „Leise rieselt der Schnee“ am 29. Dezember von 14 bis 17 Uhr im Deutschordensmuseum Bad Mergentheim. Anregen lassen können sich Kinder zwischen acht und zwölf Jahren dabei von der Ausstellung „Endlich Schneel!“, die noch bis zum 18. Februar Holzschnitte des Jugendstils mit Winterbezug zeigt. Eine Anmeldung ist erforderlich unter 07931.52212. sek • Illustration: Freepik

Augenschmaus

Buntes Fest für alle

ZaPPaloTTi-FamilienTheaterFestival startet vom 7. bis 11. März in die 3. Runde

Was ist gute Unterhaltung? Sie soll Spaß machen, inspirieren, die Zeit vergessen lassen, für ausgelassene Stimmung sorgen und im besten Fall die eigenen Potentiale erkennen lassen. All das versucht das ZaPPaloTTi-FamilienTheaterFestival, auf hohem Niveau umzusetzen und alle Altersschichten und Gesellschaftsgruppen einzubinden. Vom 7. bis 11. März nächsten Jahres startet

es im Würzburger Felix-Fechenbach-Haus mit einem bunten und vielfältigen Familienprogramm in die dritte Runde.

Gute Kinderunterhaltung liegt seinem Initiator Christian Perleth, bekannter als der quirlige Zauberer ZaPPaloTT, besonders am Herzen. Sie darf aber auch lehrreich sein. So verpackt er in sein neues Stück „ZaPPaloTT und die Mülltonne“ gleich zum Festi-

valauftritt spielerisch-leicht das Thema der Mülltrennung und Müllvermeidung. Ohne Zeigefinger, frech und kunterbunt richtet sich das Umwelttheater an Kindergärten und Grundschulen. Mit dem Ritter Rost steht diese Zielgruppe am 9. März nochmals im Fokus. Als Koks, der Drache, beim Feuerspucken den Zirkus in Brand steckt, geht es im Fabelwesenwald drunter und drüber. Zum Glück hat das Burgfräulein Bö eine Idee, wie mit Hilfe der Zuschauer der Feuerdrache zu bändigen ist.

Ganz neu ist der spartenübergreifende mit einem Preisgeld dotierte Wettbewerb „Irgendwie anders“ am 7. März, der sich an Jugendliche richtet. Sie sind aufgerufen, in vielfältigen Kunstformen das Thema „Anders sein“ passend zum Festivalmotto umzusetzen. Darüber hinaus gibt es am 8. März eine Kooperation mit dem Theater Augenblick, das mit seinem Stück „Tanz_Bar“ in seinen Bann ziehen wird.

Das Korbtheater Ali Büttner bestreitet mit „Es ist nie zu spät“ den Seniorennachmittag.

Zum großen Familien-Wochenende wird es eine weitere Auflage des beliebten WunderWeltenVarietés geben. Am 10. März gibt es gleich zwei Vorstellungen des Familientheater-Varietés „Kunterbunt“ und schließlich ist am 11. März erstmals ein Kinder-Rock-Konzert zum Mitmachen angesetzt. Zum guten Schluss taucht ZaPPaloTT in seinem weiteren neuen Kinderstück unter. sek

FOTO: CHAPITEAU THEATER; ILLUSTRATION: FREEPIK



3. ZaPPaloTTi-Festival-Programm im Überblick

7. März

10.30 Uhr:
ZaPPaloTT & Die Mülltonne
19 Uhr: Irgendwie anders –
Ein Wettbewerb für Jugendliche

8. März

14.30 Uhr: Es ist nie zu spät
(Korbtheater Ali Büttner)
Seniorennachmittag
19 Uhr: Zirkus Tanz_Bar
(Theater Augenblick)

9. März

10.30 Uhr: Ritter Rost im Zirkus
(Theater Chapiteau)
20 Uhr: 4. Wunderwelten-Variété

10. März

11 + 16 Uhr: Familientheater-Variété
„Kunterbunt“

11. März

11 Uhr: Geraldino & Die Plomsters
(Kinder-Rock-Konzert)
16 Uhr: ZaPPaloTT taucht unter

ZaPPaloTT taucht unter

Unglaubliches Unterwassertheater für die ganze Familie ab 3. Januar im Theater am Neunerplatz

Er ist zurück und zaubert, albert und singt, was das Zeug hält. Ab 3. Januar hat Zauberer ZaPPaloTT, alias Christian Perleth, im Theater am Neunerplatz in Würzburg ein spannendes Unterwasser-Abenteuer für Badewannenplanscher und Schwimmflügelakrobaten im Gepäck. Zauberer ZaPPaloTT ist super-mega-lala-langweilig. Was kann er nur tun an diesem trüben Schlechtwettertag? Beinahe macht sich Verzweiflung breit, doch da, wie durch einen verrückten Zufall, taucht er gemeinsam mit den Kindern ab in eine fantastische Unterwasserwelt, die allerhand Lustiges und Lehrreiches zu bieten hat... Christian Perleth ist bekannt für sein kurzweiliges magisches Mitmach-Theater, das Kinder stark machen und sie ermutigen möchte, ihren Überzeugungen zu folgen, auch wenn das bedeutet, anders zu sein als die anderen. Mit Zauberei, Clownerie und Kinderliedern gelingt es dem Komiker mit Herz, seine jungen Zuschauer mitzureißen und sie bestens jenseits der Flimmerkiste zu unterhalten. sek • Foto Christoph Kirchner/Illustration Maximilian Rienecker



Weitere Spieltermine nach der Premiere am 3. Januar sind 5., 6., 7., 13., 14., 20., 21., 27. Und 28. Januar jeweils ab 16 Uhr. Matinée-Vorstellungen sind am 14. Und 21. Januar um 11 Uhr. Karten im Vorverkauf gibt es unter 0931.415443 oder www.neunerplatz.de, weitere Infos www.zappalott.de

Eintrittskarten im Vorverkauf ab 1. Februar bei MainPost, Plattnerstraße, Würzburg und Hugendubel, Kürschnerhof 4 online unter www.zappalotti-festival.de sowie unter 0931.47080250

Leporellino 5

Vom Zauber zu Weihnachten

Die Theater der Region beschenken Klein und Groß noch vor dem Fest mit vielen märchenhaften Klassikern

Zum Thema Weihnachten gibt es unzählige Statistiken. So fand ein Meinungsforschungsinstitut heraus, dass sich gut ein Drittel der Befragten so richtig auf das Fest freut. Besonders beliebt seien zudem Bücher oder E-Books auf dem Gabentisch. Andere Wissenschaftler haben sich mit unseren Bräuchen und Gepflogenheiten befasst. Lieder singen – so stellten sie schon vor einigen Jahren fest – gehört in vielen Familien nicht mehr unbedingt dazu. Zugegeben, über unsere eigene Vorfreude und über den Zauber von Weihnachten sagen solche Zahlen recht wenig. Fassen sie doch mitnichten das wohlige Gefühl, wenn man sich mit Mama und Papa ein schönes Weihnachtsmärchen ansieht oder Oma und Opa Geschichten aus ihrer eigenen Kindheit zum Besten geben. Und wie es überall duftet!

Mainfranken Theater

Rund um Würzburg gibt es in den kommenden Wochen ausführlich Gelegenheit, an der eigenen „Statistik“ zu feilen und sich gemeinsam auf Weihnachten einzustimmen. Im **Mainfranken Theater** zum Beispiel hat sich Regisseur Ramin Anaraki hierzu eines besonders bekannten Stoffes angenommen. Ab dem 19. November ist Carlo Collodis



Nicht nur beim Babykonzert im Mainfranken Theater Würzburg können Familien in der Vorweihnachtszeit schöne Kuschelstunden genießen.

„Pinocchio“ im Großen Haus zu erleben. „Wohl jedes Kind kennt Pinocchio als den Jungen, dem die Nase ein Stück länger wächst, sobald er lügt. Doch in der Geschichte von Carlo Collodi steckt noch viel mehr“, ist man sich im Würzburger Theater sicher. Denn „einfache Kinderstreiche sind ihm nicht genug: Pinocchio will die Welt entdecken!“ Der kleine Kerl ist übrigens seit vielen Generationen bekannt. Der italienische Autor Collodi veröffentlichte bereits 1881 erste Geschichten zu seinem Pinocchio in einer Zeitungsserie. Offenbar mit immensem Erfolg. Denn er beschloss wenig später ein Buch daraus zu machen und unter dem Namen „Le avventure di Pinocchio“ zu veröffentlichen. Die wunderbar poetische Fantasie-

welt, die die Lust und den Ärger am Großwerden behandelt, eignet sich für alle ab fünf Jahren. Freuen können sich Groß und Klein außerdem auf ein Familienkonzert „Peter und der Wolf“ am 17. Dezember. Dirigentin Marie Jacquot und das Philharmonische Orchester Würzburg untermalen mit der Musik von Sergej Prokofjew eine spannende Geschichte und die dazu mit der Klasse 3a der Goethe-Kepler-Grundschule gestalteten Bilder. Musikalisch wird es auch am 19. Dezember. Beim Babykonzert im Foyer kommen dann auch die Aller kleinsten auf ihre Kosten. Entführt werden sie diesmal zu den Klängen von Wolfgang Amadeus Mozart und Gustav Holst ins Land der Farben.

Kasperhaus

Und andernorts? Im **Kasperhaus** wartet noch am 17., 18. und 19. November der Froschkönig auf seine kleinen Zuschauer. Vom 22. bis 26. November steht dann das nicht minder bekannte Märchen „Des Kaisers neue Kleider“ auf dem Programm. Ab dem 1. Dezember nimmt Puppenspieler und Prinzipal Udo Gläser sein Publikum schließlich mit in „Kaspers Weihnachtstraum“. Worum es in dem weihnachtlichen Kasperspiel geht, das wird jetzt aber noch nicht verraten.

Plastisches Theater Hobbist

Das **Plastische Theater Hobbist** wartet in der Vorweihnachtszeit ebenfalls mit einem Klassiker auf. „Peterchens Mondfahrt“ feiert hier am 7. Dezember Premiere. Und die geht bekanntermaßen so: „Peter und Anneliese können einfach nicht einschlafen, als plötzlich auch noch der Maikäfer Sumsemann in ihrem Zimmer landet und den beiden die wunderliche Geschichte von seinem verlorenen sechsten Beinchen erzählt, das sich auf dem Mond befindet. Die mutigen Kinder machen sich auf eine Reise durch Raum und Zeit, um das vermisste Beinchen zurückzuholen.“ Das zauberhafte Märchen nach Gerdt von Bassewitz ist bis zum Jahreswechsel zu erleben.



Mit einem weihnachtlichen Kasperspiel überrascht das Kasperhaus ab 1. Dezember.



Die „würzige Weihnachtsgeschichte“ Zimtchen und KaterMOM oder: Wenn Mäuse Plätzchen backen“ ist im Theater Spielberg zu sehen.

Theater Spielberg

Es „ist die Geschichte eines Jungen, der als Glückskind geboren wurde. Der König kann da nicht tatenlos zusehen.“ Na, erkannt, welches Grimmsche Märchen da im **Theater Spielberg** zu sehen ist? Richtig! Ab dem 19. November treibt hier „Der Teufel mit den drei goldenen Haaren“ sein Unwesen. Neu dürfte das Märchen in der Version von Regisseur Dietmar Laskoviak dennoch sein. Immerhin handle es sich um ein „Dachbodenentdeckungsspiel für zwei Spieler, eine Holzkiste mit Holzpuppen und jeder Menge guter Einfälle rund um ein Höllenspektakel....“. Am 2. Dezember startet außerdem „Zimtchen und KaterMOM oder: Wenn Mäuse Plätzchen backen“. Die „würzige Weihnachtsgeschichte“, gespielt von Norbert Böll, ist für alle Kinder ab drei Jahren.



Das Theater Sommerhaus zieht für sein Weihnachtsstück „Die Schneekönigin“ ab 19. November ins Theater am Neunerplatz.

Theater Sommerhaus

Das **Theater Sommerhaus** zieht für sein Weihnachtsstück ins Theater am Neunerplatz. Zu erleben ist dort ab dem 19. November „Die Schneekönigin“ des dänischen Dichters Hans Christian Andersen. Das Kunstmärchen gilt als „eines seiner längsten und ausgefeiltesten, sowie kompliziertesten und vielschichtigsten“. Für die Bühne bearbeitet wurde es von Hannes Hirth. Dazu gibt es Musik von Martin Hanns. Weitere Gelegenheiten, das Märchen rund „um die Schwierigkeit des Erwachsenwerdens und das Festhalten an den eigenen Träumen“ zu sehen, gibt es im Bürgerhaus in Winterhausen, in der Alten Feuerwehr in Gerbrunn und im Kartoffelkeller. Einen besonderen Termin gibt es außerdem am 23. Dezember. Dann liest Brigitte Obermeier die schönsten Weihnachtsgeschichten aus alter und neuer Zeit im ehemaligen Sommerhauskeller im Vogelhaus.



Neunerplatz

Apropos Neunerplatz! Am 22. November feiert hier „Wo der Schnee wohnt“ Premiere. Und damit geht es bis zum 22. Dezember mitten hinein ins Räuberhauptquartier. Um „Schnee“ geht es übrigens auch im dritten Kinderstück. „Wo bleibt der Schnee“ können sich alle ab drei Jahren ab dem 25. November mit der neuen Winterproduktion vom Puppentheater „Kaleidoskop“ fragen.

Chambinzky

Im **Chambinzky** gibt es, wie jedes Jahr, wieder eine Kindermatinee. An allen Adventssonntagen und sogar am 24. Dezember, jeweils um 11 Uhr, lädt Clown Heini zu „Weihnachten im Zirkus Heini“. Das gut einstündige „Clownheitheaterzirkusmengenweihnachtsmusikalzaubergrimassenstück“ ist für alle ab drei Jahren und natürlich auch für Eltern, Omas und Opas geeignet. Seid gespannt, was passiert, wenn ein Clown kurzerhand alle Zirkusnummern selbst übernimmt.




„Sams im Glück“ heißt es am E.T.A. Hoffmann Theater in Bamberg.

E.T.A. Hoffmann Theater

Äußerst frech geht es ab dem 18. November im **E.T.A. Hoffmann Theater** in Bamberg zu. Und das nicht ohne Grund: „Anlässlich seines 80. Geburtstags zeigen wir zur Weihnachtszeit ein Märchen des Bamberger Kultautors Paul Maar“, ist dort zu lesen. Die Geschichte vom „Sams im Glück“ sei 2011 als Buch erschienen und war 2012 im Kino zu sehen. Es war damit die siebente von mittlerweile acht Sams-Geschichten, von denen die erste bereits 1973 erschienen ist, listet das Theater auf. Doch eigentlich braucht es so viel „Aufklärung“ gar nicht. Denn das vorwitzige Sams mit seinen blauen Wunschknoten ist längst zu einer „Ikone in der deutschsprachigen Kinder- und Jugendliteratur“ geworden.



Im Theater Chambinzky lädt Clown Heini zu „Weihnachten im Zirkus Heini“.



Theater der Stadt Schweinfurt

Das **Theater der Stadt Schweinfurt** hält für seine jüngsten Zuschauer ein Kinderstück nach dem Roman von Felix Salten bereit. „Bambi“ ist ab dem 5. Dezember in einer Inszenierung des Theaters Schloss Maßbach – Unterfränkische Landesbühne zu sehen. Passend dazu sei allen Kleinen und Großen noch ein Termin am 17. Dezember ans Herz gelegt. Dann findet die Waldweihnacht im Wildpark von Schweinfurt mit musikalischen Leckerbissen, allerhand Überraschungen und vor allem tierischer Gesellschaft statt.



„Bambi“ ist ab dem 5. Dezember im Theater der Stadt Schweinfurt in einer Inszenierung des Theaters Schloss Maßbach zu sehen.



„Jim Knopf und Lukas der Lokomotivführer“ ist noch bis weit nach dem Fest am Meininger Staatstheater zu erleben.

Meininger Staatstheater

Im **Meininger Staatstheater** ist Weihnachten natürlich auch Programm. „Jim Knopf und Lukas der Lokomotivführer“ ist noch bis weit nach dem Fest zu erleben. Ab 23. November steht außerdem „Es weihnachtet sehr / Der Liederbiber“ auf dem Programm. Das Puppenspiel für Zuschauer ab drei Jahren ist für die ganze Familie gedacht. Sebastian Putz hat jedoch noch einiges mehr in petto. Am 3. und 4. Dezember steht außerdem „Die Geburtstagstorte oder Kaspers große Jagd“ als Puppenspiel für Kinder ab 4 Jahren an. Verantwortlich zeichnet Putz übrigens auch für „Der kleine Ritter Maus“ am 15. Dezember. Zauberhaft wird es ab dem 10. Dezember, wenn „Papagenos Zauberflöte“ in Puppengestalt auf die Bühne kommt – und spannend, wenn am 18. Dezember „Ferdinand der Stier“ durch die Kammerspiele „tobt“ – oder eben auch nicht.



Im Landestheater Dinkelsbühl können die kleinen Zuschauer mit „Arielle, die kleine Meerjungfrau“ abtauchen

Landestheater Dinkelsbühl

Im **Landestheater Dinkelsbühl** können die kleinen Zuschauer mit „Arielle, die kleine Meerjungfrau“ abtauchen. Das Märchen rund um ein verliebtes Paar, was die unterschiedlichen Lebewesen der Unterwasserwelt und der Erde in Einklang bringt, ist noch bis zum 23. Dezember zu sehen.



Spessartgrotte

In der **Spessartgrotte** in Langenprozelten steuert schließlich Erich Kästner ein Familienstück zur Weihnachtszeit bei. Die bekannte Geschichte über die grenzüberschreitende Kraft der Freundschaft, „Pünktchen und Anton“, ist ab dem 19. November zu erleben. „(...) vielleicht können ja sogar die Erwachsenen noch etwas daraus lernen“, meint das Team um Inhaberin Helga Hartmann. Denn „Kästners Buch von 1931 ist einer der großen Klassiker der Kinder- und Jugendliteratur und dabei auch noch ein Portrait der Gesellschaft in Deutschland vor dem Zweiten Weltkrieg.“

Nicole Oppelt

FOTOS: MFT/GABRIELA KNOCH, KASPERHAUS, SPIELBERG/SUSANNE CASPAR; THEATER SOMMERHAUS; E.T.A. HOFFMANN; THEATER DER STADT SCHWEINFURT/HANS BERTLE; MEININGEN/SEBASTIAN STOLZ; LANDESTHEATER DINKELSBÜHL; THEATER CHAMBINZKY/JÜRGEN KEIDEL; ILLUSTRATIONEN: FREEPIK

 www.theater-spielberg.de
www.theaterwuerzburg.de
www.theater-sommerhaus.de
www.theater-bamberg.de
www.theater-schweinfurt.de
www.das-meininger-theater.de
www.theater-kasperhaus.de
www.theater-hobbit.de
www.neunerplatz.de
www.landestheater-dinkelsbuehl.de
www.theater-gerbergasse.de
www.spessartgrotte.de
www.fraenkisches-theater.de

Fliegende Wechsel

Vier Teenager zeigen in der Spessartgrotte in Langenprozelten, welche Talente in ihnen stecken

„Dieser Titel könne auch das Motto sein“, meinte Michel Schäfer kurz vor der Premiere am 20. Oktober. Schließlich spiegle „Wir alle für immer zusammen“ wunderbar den Ensemblegedanken wider. Der in der Spessartgrotte nur allzu gut bekannte Schauspieler stand diesmal allerdings nicht selbst auf der Bühne. Gemeinsam mit Romy Dildey (16), Hanna Fischer (16), Roman Borkowski (17) und Arthur Kappes (16) hat er sich im Rahmen der 8. Kinder- und Jugendtheatertage Mainfranken an das Jugendstück von Guus Kuijjer gewagt. Seit März haben sie intensiv geprobt. Mit immensem Erfolg. Denn die 2005 erschienene Geschichte des preisgekrönten niederländischen Schriftstellers hat es in sich.



Die Nachwuchsschauspieler fesselten ihr Publikum mit flüssigem Spiel und reibungslosen Rollenwechsel.

Um das Dilemma der 14-jährigen Polleke zu erzählen, hatte das Quartett insgesamt 14 verschiedene Charaktere zu bewältigen. Doch halt! Worum geht es eigentlich? Polleke ist Dichterin, genau wie ihr Vater Spiek, den sie für einen Dichter hält, seit er ihr einen kleinen Geburtstagsreim geschenkt hat. Aber Spiek braucht Drogen viel dringender als Gedichte. Und Pollekes Freund Mimum liebt sie zwar, darf es aber eigentlich nicht: wegen Kultur und Religion! Schließlich heiratet Pollekes Mutter auch noch den Klassenlehrer, so was darf doch eigentlich nicht passieren. Im Leben der Teenagerin ist also mächtig viel los – genauso wie auf der Bühne. Romy gab nicht nur Pollekes Mutter, sondern auch Freundin Caro, Pollekes Oma, die Mutter von Mimum, Sina und Diana. Roman war wiederum als Mimum, Mehmet, Mourad, als Pollekes Vater und als ihr Opa zu sehen. Arthur spielte nicht nur ihren Lehrer, sondern auch den Gefängniswärter. Und Hanna? Die glänzte als Polleke, die immer wieder zwischen direkter Aktion mit den anderen Darstellern und Kommentar des Geschehens wechselte. Eine echte Herausforderung, die die jungen Leute mit Bravour meisterten. Von Nervosität keine Spur. Im Gegenteil. Souverän und fliegend wurden die Rollen gewechselt. Manchmal reichte das Überziehen einer Kapuze, ein Kopftuch oder das Hochstecken der Haare. Doch auch Kostüme wurden flink getauscht sowie Sprache, Gestik



Um das Dilemma der 14-jährigen Polleke zu erzählen, hatte das Quartett insgesamt 14 verschiedene Charaktere zu bewältigen.

und Mimik der jeweiligen Figur angepasst. Ungewollte Pausen oder Brüche im Spiel suchte der Zuschauer vergebens. Selbst kleinen technischen Verzögerungen beim Einspielen von Sequenzen aus dem Off wurde gekonnt begegnet. Clever lösten sie auch die Szenenwechsel. Vor dem schlichten und dennoch farblich leuchtenden Bühnenhintergrund, platzierten die Vier lediglich einige schwarze Kisten. Diese setzten sie mal als Bank, mal als Tresen, mal hoch, mal quer ein und füllten so die Spessartgrotten-Bühne nicht nur mit ihrem Spiel perfekt aus. Applaus!

Nicole Oppelt

FOTOS: NICOLE OPPELT; ILLUSTRATION: FREEPIK

Spaß am Singen

Die Frankenfestspiele Röttingen suchen einen Kinder- und Jugendchor für Singspiel „Im weißen Rössl“

Im kommenden Sommer heißt es: Vorhang auf für „Im weißen Rössl“! Das Singspiel von Benatzky/Müller-Einigen/Charell/Gilbert feiert am 12. Juli 2018 Premiere auf der Röttinger Freilichtbühne. Und hier kommt ihr ins Spiel. Denn: Neben dem professionellen Ensemble und erwachsenen Laien, die zur Ergänzung auf der Bühne stehen, braucht das Junge Theater der Frankenfestspiele hierfür auch einen Kinder- und Jugendchor. Gesucht werden daher Kinder und Jugendliche im Alter von sieben bis 16 Jahren. Für das bekannte „Musiktheaterstück mit hoher Ohrwurmdichte“ mitbringen müsst ihr lediglich „Spaß am Singen und keine Scheu vor der Bühne“, so das Theater-Team. „Sowohl Bühnenerprobte als auch talentierte Neulinge sind herzlich willkommen.“ nio



Details zum Probenablauf und den konkreten Aufführungsterminen erhaltet Ihr bei der Leiterin des Jungen Theaters, Frederike Faust per Mail an junges.theater@frankenfestspiele.de oder Mobil unter 0176/34093785.

Eine Insel mit zwei Bergen ... auf ins Lummerland!

Mitmach-Musical mit Jim Knopf und Lukas, dem Lokomotivführer

Spätestens seit der zauberhaften Inszenierung der „Augsburger Puppenkiste“ ist Michael Endes spannende Geschichte von Jim Knopf und Lukas, dem Lokomotivführer, ein Kinderklassiker. Auch das gleichnamige Musical von Kindertheaterautor Christian Berg (Uraufführung 1999) hat inzwischen Kultstatus. Dafür ist sicher auch die Musik mit ihren einprägsamen Melodien verantwortlich. Diese stammt aus der Feder von Konstantin Wecker: Zehn Songs hat der Liedermacher für das Stück geschrieben, ausnahmslos niveauvolle Kinderlieder zum Mitsingen. Apropos Mitsingen: Hier liegt das zweite Erfolgsgeheimnis des Musicals. Die Spezi-

effekte stammen nicht aus der Technikwunderkiste, sondern werden von den Zuschauern selbst „eingespielt“. Kinder, Eltern, Großeltern: Sie sind der Regen, das Meer, die Fata Morgana, der Backgroundchor und vieles andere mehr. Und was genau passiert auf der Insel Lummerland? Nun, alles beginnt damit, dass der Postbote irrtümlicherweise ein Paket liefert, in dem sich ein dunkelhäutiges Baby, Jim Knopf, befindet ... Eines Tages beschließt König Alfons der Viertel-vor-Zwölfte wegen drohender Überbevölkerung, die Lokomotive Emma abzuschaffen. Doch



der Lokomotivführer Lukas will sich nicht von ihr trennen und beschließt deshalb, Lummerland zu verlassen. Sein bester Freund Jim Knopf begleitet ihn – und nun beginnt eine Reise voll spannendster Abenteuer und aufregender Bekanntschaften ...! *Jenifer Gabel*

FOTOS: CHRISTIAN DOLL; ILLUSTRATION: FREEPIK



Gerade volljährig geworden: das Kultmusical rund um die sympathischen Helden Jim Knopf, Lukas und Emma (die Lokomotive) aus Michael Endes berühmter Kindergeschichte von 1960.

Termine: 8. März 2018 in der Stadthalle Bad Neustadt und 18. März 2018 im Hegelsaal in Bamberg. Beginn jeweils um 16 Uhr.

Überraschung! Ein grauer Star

Am 26. Dezember kommt das Musical „Benjamin Blümchen“ ins Congress Centrum Würzburg

„Benjamin, du lieber E-le-fant, kannst sprechen und bist überall bekannt ...“ Generationen von Kindern sind mit dem freundlichen „grauen Star“ aus dem Neustädter Zoo aufgewachsen und auch heute erfreut er sich größter Beliebtheit in den Kinderzimmern Deutschlands. Zusammen mit seinen – nicht weniger bekannten – Freunden Otto, Karla Kolumna und dem Zoodirektor Tierlieb ist er am 26. Dezember um 15 Uhr im Congress Centrum Würzburg mit einer weihnachtlichen Show zu sehen. Elefantastische Songs und mitreißende Tanzeinlagen inklusive! Der Zoodirektor Tierlieb hat für die Neustädter eine besondere Weihnachtsüberraschung vorbereitet: Im Laufe des Tages wird ein neues

Zootier ankommen. Benjamin Blümchen und die anderen Bewohner Neustadts erwarten mit Spannung, was das wohl für ein Tier sein mag. Die Wartezeit vertreiben sie sich mit gemeinsamen Singen, Tanzen und Lachen. Und ganz nebenbei erfahren wir, wer außer den Tieren noch im Zoo lebt, warum Wärter Karl schon vor den Tieren wach sein muss und ob ein Känguru bei Schnee friert ... Auch das Geheimnis, was Benjamin Blümchen so macht, wenn die Zoobesucher nach Hause gehen, wird gelüftet. Irgendwann gibt es dann endlich die lang ersehnte Weihnachtsüberraschung. Welches Tier wird es wohl sein? Sind es vielleicht sogar mehrere? Findet es heraus! *Jenifer Gabel • Foto: Argo Konzerte*

Termin: 26. Dezember um 15 Uhr im Congress Centrum Würzburg



Sprache ist der Schlüssel zur Welt

„Sprach-Kita“ hilft im Kinderhaus St. Albert in Würzburg bei der Verständigung von 32 Nationen



Sprache visualisiert in Bildern, ist leichter zu lernen.

102 Kinder aus 32 Nationen treffen im Kinderhaus St. Albert in der Lindleinsmühle in Würzburg, zudem das Kulturmagazin Leporello seit gut zehn Jahren eine Patenschaft unterhält, täglich aufeinander. Ein Willkommensschild in 32 Sprachen empfängt sie jeden Morgen, ein kleiner Baustein der Verbildlichung von Sprache. Dieser hilft, verbunden mit ständigem Üben, eine neue Sprache zu erlernen und sich erst in der kleinen, behüteten Welt des Kinderhauses und schließlich draußen zurechtzufinden.

Damit alle Kinder von Anfang an von guten Bildungsangeboten profitieren können, hat das Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend das Programm „Sprach-Kita“ aufge-

legt. Auch die Kinder des Kinderhauses St. Albert kommen durch die Halbtagsstelle von Patricia Mussoni in den Genuss dieser Förderung. Bereits im Jahre 2011 wurde mit dem ersten Förderprogramm Basisarbeit in Sachen Verständigung geleistet. Mit dem 2016 neu gestarteten Programm „Sprach-Kitas: Weil Sprache der Schlüssel zur Welt ist“ wird alltagsintegrierte sprachliche Bildung als wichtiger Schritt hin zu mehr Chancengleichheit gefördert. Eine lange Zeit hat Patricia Mussoni Basisarbeit geleistet, Konzepte mit den Kolleginnen vor Ort gestrickt. Sprache als Schlüssel zur Welt wird im Kinderhaus viel über Bilder und in Zusammenhängen vermittelt. Themenboxen bearbeiten spie-

lerisch Wortfelder, Geschichten-säckchen helfen durch Gegenstände oder Puppen beim Verstehen, Bildtafeln beim Erlernen von Kinderliedern. Die inklusive Pädagogik ermutigt zudem Kinder und Erwachsene, Vorteile, Diskriminierung und Benachteiligung kritisch zu hinterfragen sowie eigene Gedanken und Gefühle zu artikulieren. Darüber hinaus wird besonderer Wert darauf gelegt, dass sich Kinder und Eltern im Kinderhaus wohl und gut eingebunden fühlen. Bebilderungen von regelmäßigen Abläufen schaffen so auch für die Eltern Teilnahmemöglichkeiten am Alltag. Auf Wunsch können sich die Eltern mit ihren speziellen Fähigkeiten auch selbst einbringen.

Mittlerweile hat Patricia Mussoni ihren Schwerpunkt auf das Management des erarbeiteten Wissens hin verlagert. Sie hält die Fäden im Kinderhaus in der Hand, berät ihre Kolleginnen und gibt Hilfestellung, wo es nötig ist. „Wir haben vieles erarbeitet, es muss nur hin und wieder ins Gedächtnis gebracht werden“, lächelt die erfahrene Sprach-Kita-Fachkraft. In Zeiten der allgemeinen Kassenknappheit sind in den letzten Monaten Wolken am Finanzierungshimmel aufgezogen. Mit dem zur Verfügung gestellten Geld sind die notwendigen oder wünschenswerten Maßnahmen allerdings nicht mehr ganz finanzierbar. Aus diesem Grund ist das Kinderhaus auf der Suche nach guten Ideen, um die Finanzie-

rungslücke zu schließen. Wer die sprachpädagogische Förderung unterstützen möchte, kann sich gerne mit der Leiterin des Kinderhauses, Bärbel Deckler, in Verbindung setzen. *sek*

FOTO: KINDERHAUS ST. ALBERT; ILLUSTRATION: FREEPIK

Die Kontaktadresse für gute Ideen und Hilfsmaßnahmen lautet: Kinderhaus St. Albert, Frankenstraße 21 in Würzburg, Telefon 0931.2994152, www.kinderhaus-st-albert-wuerzburg.de

Benjamin Blümchen
Weihnachten mit Törööö!

26.12.2017 WÜRZBURG CONGRESS CENTRUM

Infos & Onlinetickets: www.argo-konzerte.de
Hotline: 01806 / 570070*

*0,30 €/Anruf inkl. MwSt aus den Festnetzen, max. 0,60 €/Anruf inkl. MwSt aus den Mobilfunknetzen

Erzählen macht Kinder stark!

Ein Märchenprojekt zur Sprachförderung und Stärkung sozialer Kompetenz



„Frau Graf hatte immer eine Kiste und einen Koffer dabei“, erzählt Jonathan. „In der Kiste waren eine Kerze, eine Glocke und ein Schlüssel“, ergänzt Jonah. „In dem Koffer war ein Gegenstand aus dem Märchen“, erinnert sich Elena“. „Wir durften raten, um welches es diesmal geht“, weiß Alexander. Es sind 9-jährige Kinder der inzwischen 4. Klasse der Grundschule in Zell am Main, die da begeistert be-

klasse kam. Obwohl seit Ablauf des Projektes sechs Wochen Sommerferien ins Land gegangen sind, ist die Erinnerung bei allen Kindern noch erstaunlich lebendig: Die professionelle Märchenerzählerin hat bleibenden Eindruck hinterlassen.

Professionelle Märchenerzählerin? Das Erzählen von Märchen ist doch kein Beruf! „Oh doch“, lacht die 58-Jährige, „und zwar der schönste der Welt.“ Vor 25 Jahren hat sie eine entsprechende Ausbildung absolviert und sich inzwischen durch den Verband der Erzählerinnen und Erzähler e.V. zertifizieren lassen. Seit dem ist sie unter anderem in Würzburger Schulen, Kindergärten und Betreuungseinrichtungen unterwegs, um Kindern zwischen drei und zwölf Jahren das freie Erzählen nahe zu bringen – eine Kunst, die 2016 in die UNESCO-Liste des Immateriellen Kulturerbes aufgenommen wurde. Dabei werden Helden-, Zauber- und Tiermärchen sowie Schwänke, Sagen, Mythen und andere Texte aus dem Gedächtnis vor Publikum wiedergegeben.

Karola Graf verfügt über ein Repertoire von über 150 Geschichten aus aller Herren Län-

der. „Da ich nicht aus einem Buch vorlese, bin ich immer im Blickkontakt mit meinen Zuhörern“, erklärt die dreifache Mutter eine der Vorteile des freien Erzählens. Zur Unterstreich-ung der Sprache käme eine ausgeprägte, aber nie theatra-lische Gestik und Mimik zum Ein-satz. Dass die Himmelstädterin mal Schauspie-lerin werden wollte, kommt ihr dabei sehr zugute. „Auch für das freie Er-zählen braucht es eine gewisse Bühnenprä-senz – ob im

Zur Unterstreich-ung der Sprache kommt eine aus-geprägte, aber nie thea-tralische Gestik und Mimik.

Der Wortschatz der Kinder vergrößert sich merklich.

Köpfen der Kinder. In die Zeller Grundschule kam Karola Graf auf Initiative von Maria Stumpf, die 30 Jahre als Lehrerin an der Schule tätig



richten, wie das im letzten Schuljahr so ablief, wenn Karola Graf in ihre



Sie zieht die Kinder einfach in Ihren Bann! Märchenerzählerin Karola Graf in Aktion.

kleinen Klassenzimmer oder vor 300 Zuhörern im Theater. Außerdem Improvisationstalent, denn wir müssen uns auf alle Gegebenheiten einstellen können und mit Störungen und Zwischenrufen zurecht kommen.“ Die Bilder zu den Geschichten entstünden in den

war und 2017 in Ruhe-stand ging. „Ich habe im Rahmen einer Lehrerfortbildung von dem Sprachprojekt ‚Erzähl-kunst macht Schule‘ von Karola Graf und ihren Kolleginnen Gesine Kleinwächter und Kerstin Lauterbach erfahren. Ich war sofort begeistert: Das Konzept sieht vor, dass die Märchenerzählerin

„Das Erzählen von Märchen ist der schönste Beruf der Welt.“




Improvisationstalent ist beim Erzählen nötig.

Bürgerstiftung Würzburg und Umgebung: „Im letzten Schuljahr kamen zwei 1. und eine 3. Klasse in den Genuss von Karola Grafts großartigem Erzähltalent. Zudem gab es einen Elterninformationsabend und einen großen Projekttag, sodass auch die anderen Schulkinder Karola Graf live erleben konnten.“ Um das Projekt auch in diesem Schuljahr weiterzuführen, hat Maria Stumpf – quasi als „letzte

Amtshandlung“ – eine Crowdfunding-Aktion im Umfeld der Schule gestartet. Mit Erfolg: Ab November erhalten nun zwei 1. und zwei 3. Klassen regelmäßigen Besuch von der Märchenerzählerin. *Jenifer Gabel*

FOTOS: JENIFER GABEL; ILLUSTRATIONEN: FREEPIK

 Weitere Informationen www.diemaerchenerzaehlerin.de

ein Schuljahr lang wöchentlich eine Deutschstunde übernimmt und in dieser geschützten Atmosphäre altersgerechte Geschichten erzählt. Dabei beginnt sie mit einsträngigen, kurzen Texten und steigert dann nach und nach die Komplexität.“ Fester Bestandteil seien zudem verschiedene Rituale, wie das Öffnen des Koffers, das Gestalten der Stuhlkreismitte mit Symbolen aus dem Märchen und einleitende Reime oder Verse. Am Ende der Stunde erhalten die Kinder den Text der jeweiligen Geschichte, der in ein Heft eingeklebt und mit einem eigenen Bild illustriert wird.

„Manchmal gab es das auch als Hausaufgabe auf“, berichtet Maria Stumpf. So entstehen nach und nach selbstgestaltete, einzigartige Märchenhefte.

Gerade die Langfristigkeit des Sprachprojektes hat Maria Stumpf überzeugt, denn die Sorge für tolle Erfolge in der Sprachentwicklung der Kinder: „Von den Lehrern, die unsere Projekte begleiten, wissen wir, dass sich der Wortschatz der Kinder merklich vergrößert, sie sich besser ausdrücken können und im Unterricht mehr beteiligen“, bestätigt Karola Graf. Zudem hätten Studien festgelegt, dass sich das freie Erzählen positiv auf die Persönlichkeitsentwicklung und das Empathievermögen der Kinder auswirke. Finanziert wurde das Projekt mithilfe der Unterstützung der

Die Langfristigkeit des Sprachprojektes überzeugt.

Freies Erzählen wirkt sich positiv auf die Persönlichkeitsentwicklung aus.

Die Bürgerstiftung Würzburg und Umgebung



„Bildung ist der Grundbaustein für ein selbstbestimmtes Leben in unserer Gesellschaft. Alle Menschen sollten die gleichen Chancen auf Bildungszugang haben.“ Lucia Rühling, Projektleiterin des Würzburger Bildungsfonds.

Der Besuch der Märchenerzählerin Karola Graf in der Zeller Grundschule wurde mit Mitteln der Bürgerstiftung Würzburg und Umgebung finanziert, die 2006 von der Volksbank-Raiffeisenbank Würzburg eG gegründet wurde. Unter dem Motto „Gemeinsam mehr erreichen“ setzen sich seitdem engagierte Menschen mit Zeit, Geld und Ideen ehrenamtlich dafür ein, anderen Menschen in ihrer Umgebung zu helfen – und zwar immer da, wo staatliche Unterstützung nicht mehr ausreicht. 2016 entwickelte die Bürgerstiftung den Würzburger Bildungsfonds, der die Bildungschancen von Kindern und Jugendlichen aus Würzburg und der Region verbessern möchte, unabhängig von der finanziellen oder sozialen Situation ihrer Familien. Foto: Gerhard Ziegler

 www.buergerstiftung-wuerzburg-und-umgebung.de

Zurück zum Bauchgefühl

Bernhard Reiser und sein Team zeigen, wie einfach ein schmackhaftes Pausenbrot sein kann

zum Ausmalen



Kinder haben einen anderen Geschmack. Salz stellt sich für sie deutlich intensiver dar als für Erwachsene.



Der Tisch war reich gedeckt: Gute Produkte ohne versteckte Zusätze sind das A und O.

Man nehme 200g Trockenfrüchte (Aprikosen, Backpflaumen, Rosinen) und mixe sie mit 250g gerösteten Kürbiskernen, Mandeln, Walnüssen, Haferflocken etc., gebe den Saft und Abrieb einer Bio-Orange dazu, forme die Masse zu Kugeln und wälze sie in Kokosraspeln – fertig sind die so genannten „Powerballs“. Eine von zahlreichen Leckereien, die Bernhard Reiser und seine Mannschaft Mitte Oktober anlässlich ihrer Sonderveranstaltung „gesundes Pausenbrot“ für Schulkinder, Teenies und alle, die Power brauchen, in der Dettelbacher Eventmanufaktur zauberten. Das Anliegen des Sternekochs ist schon lange klar: „Was das Hänschen nicht lernt, lernt Hans nimmer-

mehr!“ Seiner Ansicht nach gilt es, so früh wie möglich anzusetzen. Das Gefühl für guten Geschmack und die eigenen Bedürfnisse, was Kinder noch hätten, soll gar nicht erst durch Industrie und Werbung verdorben werden. Gesagt, getan: Rund 70 Kinder und ihre Eltern wollten wissen, welche selbst hergestellten Alternativen in die Brotdose passen und obendrein richtig gut schmecken. Dazu wurde Gemüse für deftige Aufstriche geschnippelt, knackige Müsli-Riegel gebacken und viele, viele „Powerballs“ geformt. Binnen kürzester Zeit entstanden leckere Snacks aus einfachen Produkten, die die Argumente „keine Zeit und kein Geld“ ad absurdum führten. An einem eigens eingerichteten

Lebensmittel-Parcours haben die Teilnehmer außerdem herausgefunden, welcher „Essens-Typ“ – süß, salzig oder vielleicht Rohkost – sie gerade (!) sind. Auch das ändert sich von Zeit zu Zeit. Denn was viele nicht wissen: „Ein Kind sagt die Wahrheit: Würde man zum Beispiel ein Einjähriges frei wählen lassen, würde es intuitiv zu den Lebensmitteln greifen, die sein Körper jetzt gerade braucht“, beschreibt Bernhard Reiser das vielen abhanden gekommene Bauchgefühl für „gesunden Appetit“. Ein Umstand, den kürzlich auch die Weltgesundheitsorganisation (WHO) und das Imperial College London in einer Studie verdeutlicht haben. Den Wissenschaftlern zufolge seien mitt-

lerweile 24 Millionen Fünf- bis 19-Jährige adipös, also fettleibig, und weitere 213 Millionen übergewichtig. Die weltweite Anzahl an Kindern, die viel zu schwer für ihre Körpergröße sind, habe sich demnach in den vergangenen 40 Jahren mehr als verzehnfacht. Allein in Deutschland seien 2016 sieben Prozent der Mädchen und elf Prozent der Jungen fettleibig gewesen. Handlungsbedarf scheint geboten: „Je mehr ich den Geschmack deuten und definieren kann, der im Gehirn abgespeichert ist, umso leichter fällt es später, zu definieren, worauf man wirklich Appetit hat“, ist Bernhard Reiser überzeugt. Sein Wink geht in Richtung Eltern, die meist genau zu wissen scheinen, was „ge-



sund“ sei. Ob das auch für ihren Nachwuchs gilt, steht jedoch auf einem anderen Blatt. Kalorien zählen und fettarme Produkte für Kids? Davon hält der Fachmann dann auch wenig. Er plädiert grundsätzlich für vollwertige, natürliche Lebensmittel. Vorsicht sei jedoch beim

Zucker geboten – wie gehaltvoll zum Beispiel Obst sein kann, würde oft unterschätzt. Auch der Genuss von Fleisch und Fisch sollte in Maßen erfolgen – eben ganz so, wie es einst Oma schon gemacht habe. Den Kids hat es jedenfalls geschmeckt. Mira (12), Rosalie (9) und Ronja (10) zeigten sich begeistert. Gerade die Aufstriche mit Paprika, Zwiebeln, Kürbis und Tomaten sowie die Mixtur mit Avocado kamen bei den jungen Damen sehr gut an. Das hätten sie in der Form noch nicht gekannt. Auch Müsli-Riegel und „Powerballs“ hätten sie noch nicht selbst hergestellt. Das Trio ist Abwechslung in der Brotbox gewohnt. Obst, Gemüse oder liebevoll gemachte



Bernhard Reiser steht seinen kleinen und großen Gästen nicht nur mit Rat, sondern auch tatkräftig zur Seite.

Brote „mit Pesto, Salat oder Salmi“ gehören in ihrem Schulalltag dazu. Sie sind aber noch einmal bewusst auszuprobieren, wie es der aufgebaute Parcours ermöglichte, sei toll gewesen. Für sie steht fest: „Die Rezepte wollen wir unbedingt zuhause ausprobieren!“

Nicole Oppelt

FOTOS: NICOLE OPPELT; ILLUSTRATION: FREEPIK



Mira, Ronja und Rosalie hatten sichtlich Spaß am Ausprobieren und natürlich auch am Naschen.



zum Ausmalen



Hier ist die Welt kunterbunt

Bei den „Spielhausminis“ vergnügen sich Kinder von Müttern mit Migrationshintergrund



Katrin Marong hantiert mit Alexandro aus Rumänien und Lemar aus Syrien in der Spielzeugküche.

Das gelbe Käsestück fasziniert das kleine Mädchen. Es besteht aus zwei Teilen, die mit einem Klettverschluss fixiert sind. Die Eineinhalbjährige, die aus der Ukraine stammt, nimmt ein Plastikmesser und zerteilt den Spielzeugkäse in zwei Hälften. „Sie ist so vertieft, dass sie ihre Mama vergessen hat“, schmunzelt Katrin Marong vom Projekt „Spielhausminis“ des Fördervereins Abenteuerland. Plötzlich klingelt Mamis Telefon. Leise geht die Ukrainerin vor die Türe – ohne dass ihre Tochter weint.

Das keine Mädchen ist bei den „Spielhausminis gerade in der Eingewöhnungsphase“. In zwei oder drei Wochen wird sie sicher den ganzen Vormittag ohne eine Träne in der Gruppe verbringen,

während ihre Mama am Sprachkurs des Quartiersmanagements Heuchelhof teilnimmt. Genau das ist der Sinn des vor acht Jahren gegründeten Projekts: Mütter mit Migrationshintergrund sollen dank der „Minis“ in Ruhe Deutsch lernen können. „Ohne unser Angebot hätten viele diese Chance nicht“, sagt Hermine Seemann, die das Quartiersmanagement leitet und zugleich im Fördervereins Abenteuerland aktiv ist.

Nadia Eichmann, die vor zehn Jahren von Sibirien nach Deutschland kam, nutzt das im Spielhaus Heuchelhof organisierte Angebot schon zum zweiten Mal. Vor sieben Jahren spielte ihre Tochter bei den „Minis“, während sie sich in die Abgründe der deutschen Sprache vertiefte. Im Moment ist

ihr eineinhalb Jahre alter Sohn Aron in der Gruppe. An jedem Mittwochvormittag, wenn Aron mit den anderen Kindern spielt, engagiert sich Nadia Eichmann ehrenamtlich als Co-Trainerin im Sprachkurs für Mütter mit Migrationshintergrund.

Jeweils mittwochs und freitags kommen die „Spielhausminis“ zusammen. Bis zu acht Kinder werden in die Gruppe aufgenommen. Der Betreuungsschlüssel ist im Vergleich zu regulären Kitas traumhaft: Neben Katrin Marong kümmern sich die Pädagogin Vanessa Meyer und FSJler Jonathan Becker um die Kleinen. Die lernen nicht nur, sich von ihrer Mama abzunabeln. Ganz nebenbei tauchen sie in die deutsche Sprache und Kultur ein.

Das geschieht durch Lieder, Fingerspiele und Bilderbücher, beim Basteln und Malen. Das gemeinsamen Spiel schlägt Brücken: Die Kleinen erleben es als selbstverständlich, dass die Welt „bunt“ ist. Heute zum Beispiel sind neben Aron zwei syrische Kinder und ein Junge aus Rumänien in der Gruppe. Marong: „Wir hatten auch schon Kinder aus Somalia, Korea, Vietnam und vielen anderen Ländern.“ Auch wenn die Kleinen teilweise nicht miteinander sprechen können, klappen die Spiele tadellos. Dabei kommt es ja auch gar nicht so sehr auf die Sprache an. Sondern auf den Spaß.

Pat Christ

FOTOS: PAT CHRIST; ILLUSTRATION: FREEPIK



Seifenblasen sind bei den „Spielhausminis“ gerade total angesagt.

Gemeinsame Lösungen

Schüler, Lehrer und Wissenschaftler forschen zum Thema Nachhaltigkeit

Forschung und Lehre werden in Würzburg schon lange groß geschrieben. Im Gesamtergebnis des weltweiten ARWU/Shanghai-Rankings von 2016 zählt die Julius-Maximilians-Universität zu den 200 Spitzenuniversitäten der Welt. Auch die Stadt Würzburg hegt dieses Pflänzchen. Im Rahmen des regionalen Förderwettbewerbs „Stadt der jungen Forscher“ werden Schul-Wissenschafts-Projekte gefördert, die in Zusammenarbeit mit Wissenschaftlern aus Hochschulen, Forschungseinrichtungen, Kulturträgern oder Unternehmen stattfinden. Die Verantwortlichen blicken aber auch über den eigenen Tellerrand hinaus. So weist das Büro „Junge Forscher Würzburg“ aktuell auf eine interessante Ausschreibung der Robert Bosch Stiftung hin, die ein ähnliches Ansinnen hat. Titel des Förderprogramms ist: „Our Common Future: Schüler, Lehrer, Wissenschaftler forschen zu Nachhaltigkeit“. Für die Stiftung ergibt sich diese Konstellation aus einem ganz bestimmten Grund: „Themen wie Mangel an Nahrung und Trinkwasser, der Klimawandel oder Umweltzerstörungen sind global so eng miteinander verstrickt, dass die individuelle Handlungsfähigkeit minimal zu sein scheint.“ Deswegen brauche man das Know-how verschiedener wissenschaftlicher Disziplinen, um Zusammenhänge erkennen zu können und Lösungen

für unsere Probleme zu finden. Ziel sei es, auf diesem Weg Schüler weiterführender Schulen und ihre Lehrkräfte in gemeinsamen Forschungsprojekten mit Wissenschaftlern für aktuelle Nachhaltigkeitsforschung zu begeistern. Mitmachen können Projekte, die „wissenschaftsbasierte Antworten zu Alltagsthemen wie beispielsweise Mode, Ernährung und Recycling“ geben. Richtig ist also, wer als Natur-, Lebens-, Ingenieur-, Geistes- oder Sozialwissenschaftler zu


Nachhaltigkeit forscht und wissenschaftlich gemeinsam mit Jugendlichen und ihren Lehrkräften arbeiten möchte. Konkrete Komponenten im Projekt könnten dabei Projektstage, Sommerschulen, Exkursionen mit Wissenschaftlern und Workshops sein. Auch Ideen für mögliche Projektfragen gibt die Stiftung mit auf den Weg: „Wie beeinflussen unsere Nahrungsgewohnheiten unsere Umwelt? Warum geht uns die weltweite Übernutzung von

Ressourcen etwas an? Welche Verkehrssysteme bringen uns jederzeit ans Ziel, ohne Stau und Luftverschmutzung?“ Oder: „Welche Folgen hat der Klimawandel in unserer Region?“ Gemeinsame Forschungsprojekte werden bis zu drei Jahre finanziell unterstützt. „Idealerweise entsteht dabei eine langfristige Kooperation zwischen wissenschaftlichen Einrichtungen und Schulen“, erklärt die Stiftung. Dabei kommen die Forschenden auch mit anderen Projekten in Berührung. Denn diese werden außerdem zu einem alle zwei Jahre stattfindenden bundesweiten Kongress eingeladen. Und wie kann man sich bewerben? Das Auswahlverfahren erfolgt zweistufig. „Wer im Herbst 2018 mit einem Projekt beginnen möchte, kann seine Projektskizze bis zum 30. November 2017 einreichen“, informieren die „Jungen Forscher Würzburg“ über den ersten Schritt via formloser Kurzbewerbung. Übrigens, seit Beginn der Förderphase im Herbst 2015 beschäftigen sich die jungen Leute bereits mit einer ganzen Reihe an spannenden Themen – vom Recycling von Biokunststoffen über die Bekämpfung des Bienensterbens bis hin zum Potential von Biokohle.

Nicole Oppelt

ILLUSTRATION: FREEPIK



 Weitere Informationen zur Bewerbung gibt es unter: www.bosch-stiftung.de

Der Winterzauber geht weiter

Playmobil-Funpark bietet Spielspaß bei jedem Wetter

Im großen Indoorbereich und im überdachten Klettergarten nach Herzenslust herumtollen, in der riesigen Spielstadt die faszinierende Welt von Playmobil entdecken und aufregende Abenteuer erleben, das können kleine und große Fans des Kultspielzeugs auch in diesem Winter im Hob-Center im Playmobil-FunPark in Zirndorf. Auf insgesamt 5000 Quadratmeter erstreckt sich der wetterunabhängige Spielspaß vom 2. Dezember bis 18. Februar. Auch im Winter kommt hier keine Langeweile auf, denn auf der großen Aktionsbühne ist immer jede Menge Action geboten. Es

Toben und herumtollen was das Zeug hält, können die kleinen Gäste im Hob-Center des Playmobil Fun-Parks in Zirndorf.



warten tolle Mitmachaktionen auf die kleinen Besucher und die beliebte Minidisco darf natürlich auch nicht fehlen. Im großen Klettergarten mit seinen verschiedenen Klettertürmen, Hängebrücken und Rutschen können sich alle Kletterfans austoben und aktiv sein.

Und während die Kleinen ganz in der Playmobil-Welt versunken sind, können sich die Großen ganz entspannt zurücklehnen und einen leckeren Kuchen mit Kaffee genießen. Das Hob-Center ist der ideale Treffpunkt mit Freunden, wenn draußen die ungemütliche Zeit beginnt, man den Platz zum Spielen draußen aber nicht missen möchte. Seit diesem Jahr kann man im Hob-Center auch im Winter gemütlich frühstücken. Von Montag bis Freitag gibt es Frühstücksteller an der Café Bar, am Wochenende gibt es ein kleines Frühstücksbuffet.

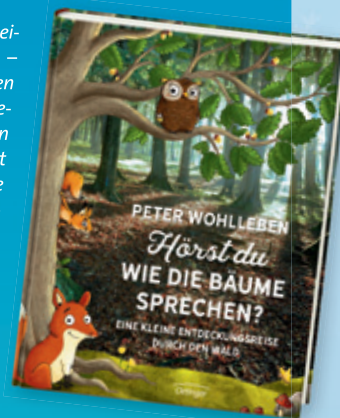
Vom 24. bis 26. Dezember sowie am 31. Dezember und 1. Januar haben das Hob-Center, der Klettergarten und der Playmobil-Shop allerdings geschlossen. *sek*

FOTOS: UWE NIKLAS/PLAYMOBIL, ILLUSTRATION: FREEPIK

Faszinierende Wesen

Peter Wohllebens erstes Waldbuch für Kinder

*Sie leben in Familien wie wir, helfen sich gegenseitig, altern mit Falten und können sogar zählen – Bäume sind faszinierende Wesen. Seit Jahrzehnten hat sich Peter Wohlleben, Deutschlands bekanntester Förster und Bestsellerautor, mit ihnen und ihrem Standort, dem Wald, beschäftigt. Mit enorm großem Wissen und noch größerer Liebe zur Natur ist es ihm gelungen, den Wald mit seinen Bewohnern, Tieren wie Pflanzen, verstärkt in den Blickpunkt des allgemeinen Interesses zu rücken. Wer eines seiner Bücher gelesen hat, wird verblüfft und gefesselt von der grünen Kraft zum nächsten greifen. Bislang hat Peter Wohlleben mit großer Resonanz Bücher für Erwachsene geschrieben. Doch nun, vor wenigen Wochen, ist im Oetinger Verlag sein erstes Buch für Kinder erschienen. „Hörst du wie die Bäume sprechen?“ zieht wie Wohllebens andere Titel sofort in den Bann. Die kleine Entdeckungsreise durch den Wald beantwortet unzählige Fragen, wie sie Kinder interessieren: Wie atmen Bäume? Was lernen Baumkinder in der Schule? Gibt es mutige Bäume? Was macht Bäume krank? Mit einem unbeschreiblichen Talent gelingt es dem Waldfreund, nicht nur komplizierte Sachverhalte einfach und verständlich in die Kinderwelt zu übersetzen. Er regt immer wieder zum Ausprobieren und genauen Hinschauen an, wenn man selbst im Wald unterwegs ist. Eingestreute Quizfragen und Infoblöcke ergänzen die mit viel Liebe illustrierten und bebilderten Kapitel. Gewiss wird man nach der Lektüre dieses rundum gelungenen Buches mit ganz anderen Augen durch den Wald marschieren. *sek**



Peter Wohlleben: Hörst du wie die Bäume sprechen? Eine kleine Entdeckungsreise durch den Wald. 127 Seiten, Oetinger Verlag 2017, 16,99 Euro

Advent erleben ...

vorweihnachtliche Inspirationen

mitmachen
selbst gestalten
genießen
sich informieren
Schönes kaufen

WALDORF BASAR

Samstag
2. Dezember
12.00-18.00 Uhr

 FREIE WALDORFSCHULE WÜRZBURG
WALDORFKINDERGARTEN mit KRIPPE
Oberer Neubergweg 14, 97074 Würzburg
www.waldorf-wuerzburg.de



Genießen und kreativ werden

Freie Waldorfschule lädt am 2. Dezember zum traditionellen Adventsbasar

Im adventlich geschmückten Schulhaus der Freien Waldorfschule in Würzburg laden Eltern, Lehrer und Schüler am 2. Dezember zum traditionellen Adventsbasar ein. Von 12 bis 18 Uhr kann man nicht nur die über das Jahr entstandenen kleinen und großen Kunstwerke erwerben, sondern vor allem auch, einen Nachmittag lang selbst kreativ werden. Kränze binden, Lebkuchen verzieren, Kerzen ziehen, Sterne falten, Weihnachtsschmuck basteln... in vielen Bereichen können kleine und große Besucher tätig werden und dabei den Alltag



vergessen. Zur Stärkung werden Kuchen und Torten, frisch gebackene Waffeln und duftender Früchtepunsch in liebevoll dekorierten Kaffee- und Teestuben angeboten. Ein von Schülern und Eltern zubereitetes Mittagsmenü wird in der zum Restaurant umgestalteten Schulküche serviert. Eine Espresso-Bar mit italienischen Kaffee- und Gebäckspezialitäten, eine Schokobrunnenstube für Kinder ergänzen das Angebot drinnen. Auf dem Außengelände werden Bratwürste, Flammkuchen, heiße Maroni und vieles mehr offeriert. Wer sich über Wal-



dorfschule und -kindergärten sowie die Krippe und das Waldorfgärtchen, oder aber auch über die Waldorfpädagogik allgemein informieren möchte, hat dazu in einem Ausstellungsraum die Gelegenheit. Es werden dort viele Schülerarbeiten aus dem Unterricht präsentiert. Die Werkstätten sind geöffnet und laden zum Kennenlernen ein. sek



ILLUSTRATIONEN: FREEPIK

Freie Waldorfschule Würzburg
Oberer Neubergweg 14
87074 Würzburg
schule@waldorf-wuerzburg.de
www.waldorf-wuerzburg.de



Zur Krippe her kommt!

Gesehenes prägt sich weitaus nachhaltiger und stärker ein als nur Gehörtes. Auf der Basis dieser Tatsache setzten am Ende des 16. Jahrhunderts erstmals die Jesuiten im Zuge der katholischen Reform die Krippe als didaktisches Mittel in der Glaubensunterweisung ein. Sie sollten den Gläubigen in leicht zugänglicher, spielerischer Weise das Geheimnis der Menschwerdung Gottes näher bringen. Diese Tradition bezeugt vom 2. Dezember bis 28. Januar die Ausstellung „Zur Krippe her kommt!“ im Museum am Dom in Würzburg. Neben einer aus dem 19. Jahrhundert stammenden Krippe aus Dettelbach sind zahlreiche Krippen aus anderen Klöstern zu sehen. sek Foto Issig

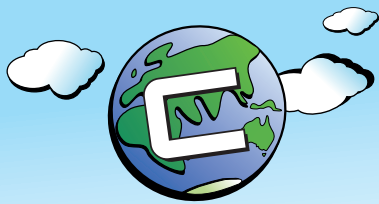
INDOOR
playmobil
FunPark

Vom 02.12.2017 bis zum
18.02.2018 TÄGLICH geöffnet
von 10-18 Uhr!

Winterzauber
im
HOB-Center

Erlebe tollen Spielspaß in
der riesigen Spielstadt und
im überdachten
Klettergarten!

PLAYMOBIL-FunPark
Brandstätterstr. 2-10 | 90513 Zirndorf
Weitere Infos unter: www.playmobil-funpark.de



CHARIVARI
KINDERNACHRICHTEN

**WENN DIE WELT
KOPF STEHT,**

**ERKLÄREN
WIR SIE DIR!**



Montag bis Freitag 6.40 und 16.40 Uhr

Würzburg	• FM 102.4	Lohr/Gemünden	• FM 90.4
Karlstadt	• FM 88.6	Ochsenfurt	• FM 92.6
Marktheidenfeld	• FM 99.0	Kitzingen	• FM 88.5